

Gau-Heppenheim - Streifzüge durch seine Geschichte

Von Rolf-Konrad Becker (2004)

Erschienen im Heimatjahrbuch aus dem Jahr 2004

"Heppenheim, ein mittelmäsiges Dorf von 78 Häusern, eine Stunde weit von der Oberamtsstadt Alzey ostwärts entfernt, wird zum Unterschied eines weiter gegen Süd an der Isenach oder Eisbach gelegenen Dorfes gleichen Namens 'bei Alzei', gemeiniglich aber 'im Loch' zugenannt."

Heute ist aus dem "mittelmäsigen Dorf" ein Ort mit 570 Einwohnern geworden, aus "Heppenheim im Loch" wurde 1903 "Gau-Heppenheim", aus der "Oberamtsstadt Alzey" die Kreisstadt Alzey und aus dem "eine Stunde ... (zu Fuß) ... entfernt" wurden 5 Minuten mit dem Auto. Dazu kommt seit 1972 die Zugehörigkeit zur neugebildeten Verbandsgemeinde Alzey-Land, wobei ein Jahr vorher ein - nicht zustandegekommener - Eingemeindungsvertrag mit der Stadt Alzey abgeschlossen wurde. Gau-Heppenheimer als Stadtbürger? Für viele unvorstellbar, zumal unser Ort heute zu den wenigen schuldenfreien Gemeinden im Landkreis gehört.

Zurück in vergangene Zeiten.

Wie fast überall in unserer alten Kulturlandschaft finden sich auch in hiesiger Gemarkung vorgeschichtliche Siedlungsspuren: steinzeitliche Hockergräber, ein keltisches Reitergrab, eisenzeitliche Mahlsteine (sogenannte "Napoleonshüte") und mindestens 3 römische Siedlungsplätze, nachweislich durch Dachziegelreste und Münzfunde.

Durch mehrere urkundliche Erwähnungen im "Lorscher Codex" umfangreiche Schenkungen belegt (786 - 803), darunter Ackerland, Wiesen, Weinberge und eine Kirche (790).

Im 12. Jahrhundert wird Besitz der Bolander fassbar, auch als pfalzgräfliches Leben.

1251: Schenkung der (jetzigen kath.) Kirche an Kloster Weidas (bei Dautenheim).

13. - 14. Jahrhundert: Erwähnungen von Besitzrechten der Truchsessen von Alzey, der Lewenstein und anderer adliger Geschlechter, der Deutsch-Ordens-Kommende Ober-Flörsheim, der Klöster Sion und Weidas und anderer.

1388: Im "Städtekrieg" schwere Schäden im Alzeier Umland, darunter auch in Heppenheim; Kloster Weidas wird nahezu zerstört.

1402: Erste urkundliche Erwähnung der Gau-Heppenheimer Burg, des Gau-Heppenheimer Schultheißen und der Schöffen.

1429: Gau-Heppenheim wird zur Burg Alzey und damit zum Pfalzgräflichen Amt Alzey gehörig genannt.

15. Jahrhundert: Die niederadlige Familie "v. Heppenheim, gen. v. Saal" erwirbt nach und nach alle Teile der Gau-Heppenheimer Burg.

1456: Verpfändet Kurpfalz seine Ortsherrschaft Gau-Heppenheim an Endres von Heppenheim für 1000 Goldgulden. Die Pfandschaft wird 1573 wieder abgelöst.

1485: Ehevertrag zwischen Endres von Heppenheim und Viola von Reiffenberg. Beider Wappen sind als Schlusssteine im Chor der Urbanskirche erhalten. Der Chor wird als spätgotisch, ähnlich Armsheim und Gabsheim, Sterngewölbe, 5/8 Schluß ohne Strebpfeiler beschrieben (Dehio 1972).

1530: Schultheiß und Schöffen des Gerichts Gau-Heppenheim siegeln mit eigenem Gerichtssiegel.

1563: Infolge der Reformation Aufhebung des Klosters Weidas, die Weidasser Besitzungen, darunter auch die Heppenheimer Güter, gehen an die Universität Heidelberg über, die diese an Kurpfalz verpachtet. Die Güter werden bis zum Ende der Kurpfalz von der "Geistlichen Güterverwaltung" in Heidelberg verwaltet, die Gau-Heppenheimer Bauern, die die Güter im Erbbestand bearbeiten, zahlen dorthin den "Bodenzins".

1581: Der Alzeyer Burggraf lässt ein "Weisthum" (Dorfordnung) für Gau-Heppenheim erstellen. Darin: Beschreibung des "Bannzaunes", der Feldwege, der Rechte und Pflichten des Gerichts und der Einwohner u.a.

16. - 17. Jahrhundert: Mehrere Beschreibungen des von Heppenheimschen Besitzes mit vielen Einwohner- und Flurnamen, z.B. 1661 "Das Burghaus, welches bestehnd in 6 Stuben, 10 Kammern, ein Stall für 7 Pferd, ein Wein und ein Küchenkeller, samt einer Küchen und daran 2 Speisgewölbe, alles mit einem Wassergraben umbfasset samt einer Uffzigbrücken... mit einem Baum oder Grabgarten von ungefähr 5 Morgen umbfasset".

1620/21: Beschädigungen des Gau-Heppenheimer Schlosses während des 30 jährigen Krieges durch kaiserliche Truppen.

1684: Die Familie von Schönborn erbt nach dem Aussterben der von Heppenheim, genannt vom Saal derer Gau-Heppenheimer Güter.

1698: Nach dem Pfälzer Erbfolgekrieg und den folgenden Kriegshandlungen wird Gau-Heppenheim als "ruinierte Gemeinde" bezeichnet.

1726: Bau der reformierten Kirche; die Urbanskirche kam infolge der Kurpfälzischen Kirchenteilung an die Katholiken.

1738: Wird ein neuer "Gemeinderöhrbrunnen" mit "14 Steinern Särck" (Tröge) eingerichtet.

Nach 1802: Das ehemalige Kurpfälzische Oberamt Alzey, und damit auch Gau-Heppenheim, wird als Teil des "Departement du Mont-Tonnerre" in die Französische Republik eingegliedert. Infolge von Enteignung adeligen Besitzes (Umwandlung in "National-Domänen") wird der Besitz der von Schönborn und des Domkapitels von Mainz 1812 versteigert. Jean Schönemann aus Mainz erhält den Zuschlag und verkauft die Feldgüter mit Gewinn weiter an die Gau-heppenheimer Bauern.

1815: Nach dem Wiener Kongress entsteht das Territorium, unter dem unsere Heimat heute bekannt ist: "Rheinhessen". Rheinhessen wird ein Teil des Großherzogtums Hessen. Gau-Heppenheim gehört bis

1822 zum Kanton Bechtheim und bis zur Bildung des Kreises Alzey 1835 zum Kanton Osthofen.

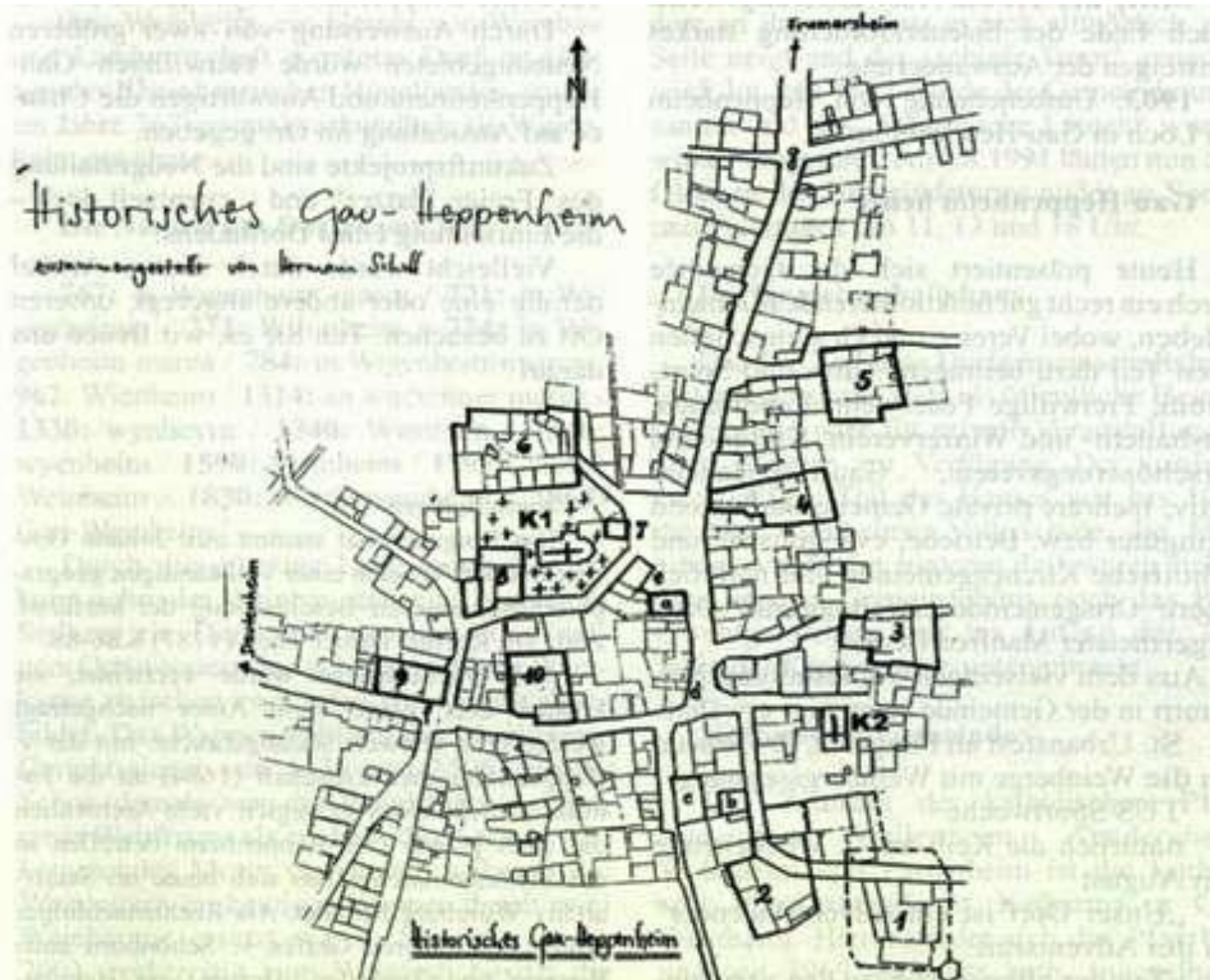
1828, 1830-39: Alle noch bestehenden "Grundrenten" in der Gemeinde und Gemarkung

Gau-Heppenheim werden mit Zahlungen von 2000 Gulden an den hessischen Staat in mehreren Jahresraten abgelöst. Einführung eines Katasters und der Grundsteuer.

Ca. 1820 - 1876: Südöstlich des Dorfes wird im Tagebau Eisenerz (sogenanntes Bohnerz) abgebaut, in einer "Erzwäsche" gereinigt und von der Eisenberger Firma Gienanth verhüttet. Dadurch bedingt ist ein Ansteigen der Bevölkerungszahl zu verzeichnen.

Mitte des 19. Jahrhunderts: Auswanderungswelle. Nach Ende der Eisenerzförderung starkes Ansteigen der Auswanderung.

1903: Umbenennung von Heppenheim im Loch in Gau-Heppenheim.



Historisches Gau-Heppenheim
 zusammengestellt von Hermann Schell

- | | |
|--|---|
| <p>1 Schloss der Familie „von Heppenheim gen. von Saal“
 ab Ende 17. Jh. „von Schönborn“ als Erben
 (heute G. Zimmermann, Ruppenthal, RK Becker)</p> <p>2 Zum Schloss gehöriger Bauernhof (heute Familie Rohr)</p> <p>3 Der Große Weiduser Hof (heute Karl Fritz Scholl)</p> <p>4 Der Kleine Weiduser Hof (heute Manfred Becker)</p> <p>5 Der Gellhäuser Hof (heute Harald Becker)</p> <p>6 Der ehem. Sioner Hof, dann „von Saal“,
 dann „Ulmer v. Dieburg“ (16. Jh);
 ab 17. Jh „von Schmittburg“, dann „von Koppenstein“;
 ab 18. Jh „von Kellenbach“</p> <p>7 Standort des Rathauses (bis 1840)</p> <p>8 Kath. Pfarrhaus, auch kath. Schule
 (heute Gispert / Waldschmidt)</p> <p>9 Gut der Dompropstrei Mainz (heute Schäfer / Paestler)</p> | <p>10 Zweites Ulmer'sches Gat (16. Jh),
 17. Jh „von Wrede“;
 18. Jh „von Kellenbach“</p> <p>a Ehem. reformierte, dann kommunale Schule,
 heute ev. Gemeindehaus</p> <p>b Heutige Ortsverwaltung</p> <p>c Neues Feuerwehrhaus</p> <p>d Standort des Röhrenbrunnens</p> <p>e Ehem. offene Weid; Gemeindegasse</p> <p>f Oberes Falltor in der „Obergasse“</p> <p>g Unteres Falltor in der „Untergasse“
 (Standort nicht genau bekannt)</p> <p>K1 St. Urbans-Kirche mit altem Friedhof</p> <p>K2 Evangelische Kirche</p> |
|--|---|

Gau-Heppenheim heute

Heute präsentiert sich die Gemeinde durch ein recht gut funktionierendes Gemeindeleben, wobei Vereine und Gemeinschaften ihren Teil dazu beitragen: Turn- und Sportverein, Freiwillige Feuerwehr, Landfrauen, Ortsbauern- und Winzerverein, Kultur- und Verschönerungsverein, Gau-Heppenheim Aktiv, mehrere private Gemeinschaften und Weingüter bzw. Betriebe, evangelische und katholische Kirchengemeinde und natürlich unsere Ortsgemeindeverwaltung mit Ortsbürgermeister Manfred Becker.



Gau-Heppenheim im Schnee: Winterlandschaft an Silvester 2001

Aus dem vielseitigen Veranstaltungsprogramm in der Gemeinde seien hier erwähnt:

- St. Urbansfest an Pfingsten, Prozession in die Weinberge mit Weinbergssegnung
- TUS Sportwoche
- natürlich die Kerb am 3. Wochenende im August
- "Unser Dorf ein Adventskalender" in der Adventszeit
- "Tag der offenen Tür" in den verschiedenen Weingütern
- Frühlingsfest von Gau-Heppenheim Aktiv
- Jahresausflüge etc.

Bei der gewerblichen Infrastruktur macht sich die Nähe zu Alzey bzw. zum Gewerbegebiet Alzey bemerkbar: Es gibt leider keinen Kaufladen und kein Gasthaus am Ort. Für Versammlungen bzw. Familienfeiern etc. stehen das Sportlerheim, die Turnhalle, das evangelische Gemeindehaus und der Schulungsraum der Feuerwehr zur Verfügung. Es gibt mehrere Handwerks- und Betriebsbetriebe, wobei durch Weinbau und Ackerbau den ländlichen Charakter unseres Dorfes prägen.

Weiterhin besteht ein kommunaler Kindergarten, der auch von Kindern umliegender Gemeinden besucht und an dem zur Zeit ein neuer Gruppenraum angebaut wird.

Durch Ausweisung von zwei größeren Neubaugebieten wurde bauwilligen Gau-Heppenheimern und Auswärtigen die Chance auf Ansiedlung in Ort gegeben.

Zukunftsprojekte sind die Neugestaltung des "Freien Platzes" und - eventuell doch - die Einrichtung eines Dorfladens.

Vielleicht wurde durch diesen Artikel der/die eine oder andere angeregt, unseren Ort zu besuchen.

Tun sie es, wir freuen uns darauf!

Anmerkungen:

Das Eingangszitat stammt aus: Johann Goswin Widder, Versuch einer vollständigen geographisch-historischen Beschreibung der kurfürstlichen Pfalz am Rheine. Dritter Teil (1787) S. 86-88.

Auf Quellenbelege wurde verzichtet, sie können aber gerne beim Autor nachgefragt werden.

Ein Hinweis sei angebracht: Mit der v. Heppenheimschen Erbschaft (1684) an die Familie v. Schönborn gelangten viele Archivalien die auch gerade Gau-Heppenheim betreffen in das Schönbornarchiv, das sich heute im Staatsarchiv Würzburg befindet. Als Rechtsnachfolger erbten die späteren Grafen v. Schönborn auch Wappen und Titel der "Herren von Heppenheim". So lässt sich erklären, dass sowohl die Familie v. Schönborn, als auch die Ortsgemeinde Gau-Heppenheim (seit 1935) das alte v. Heppenheimsche Wappen - auch heute noch - führen.

Hingewiesen sei auf das demnächst erscheinende Buch von Hermann Scholl "Häuser-Höfe-Heppenheimer". Neben Häusergeschichte und Bewohnern unseres Dorfes werden auch u.a. Flurnamen zu verschiedenen Zeitpunkten dargestellt.